

Das Bündner Natur-Museum : der Ort der anderen Naturbetrachtung

Autor(en): **Camenisch, Flurin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **56 (1996-1997)**

Heft 10: **Sehen - Zeit haben - wahrnehmen - verstehen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ort der anderen Naturbetrachtung

Das Bündner Natur-Museum

Seit 1981 befindet sich das Bündner Natur-Museum an der Masanserstrasse in Chur. Durch den Neubau des Hauses wurde es möglich, eine moderne Ausstellung zum Thema «Natur» zu konzipieren und zu realisieren: Seit 16 Jahren also werden in diesem Gebäude die Tier- und Pflanzenwelt, die Ökologie, die Erdgeschichte sowie die Mineralien des Kantons Graubünden dem interessierten Besucher zeitgemäss und aktuell vorgestellt.

Kurzer Rundgang durchs Museum

Folgt man der Treppe in die Obergeschosse, steigt man gleichsam ins Gebirge. 14 Bilder zeigen die Höhenstufen der Alpen, angefangen beim Steineichen-Wald in der Hügelstufe bis hinauf in die Schnee- und Fels-Region der Hochgebirgsstufe.

Im 2. Obergeschoss des Museums wird die Entstehung der

Alpen auf verständliche Weise aufgezeigt. Freistehende Steine und ein naturgetreues Relief der

*Flurin Camenisch,
Zoologe und Museumspädagoge, Chur*

Berninagruppe ergänzen die reich illustrierten Tafelwände. Daneben finden die schönsten Mineralien, die in unserem Kanton zu Tage gebracht wurden, in grosszügig gestalteten Vitrinen genügend Platz.

Kleinmineralien können unter dem Mikroskop genauer betrachtet werden.

Im 1. Obergeschoss werden unsere wichtigsten Säugetiere und die meisten Vögel, die im Kanton brüten oder einen Zwischenhalt beim Durchziehen einlegen, vorgestellt. Eine Kinderecke lädt ein zum Tasten und Raten. Eine andere Attraktion für Gross und Klein ist hier der «Streichel-Dachs». Für Jäger und solche, die es werden wollen, besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der aufgelegten Hörner, Geweihe und Unterkiefer die Altersbestimmung des Jagdwildes zu üben. Falls die Beine vom Museumsbesuch bereits etwas müde sind, können diese in der Lesecke



Neugierde wecken...

bei der Lektüre eines spannenden Naturbuches entlastet werden.

Das **Erdgeschoss** widmet sich der Geographie unseres Kantons und dem Thema Ökologie im weitesten Sinne. Ein Relief des «Kantons der 150 Täler» im Massstab 1:50'000 zeigt die enorme geographische Vielfalt, die auf eine besonders reichhaltige Naturschliessen lässt. Der Alpenfichtenwald als wertvoller Lebensraum unserer Fauna und Flora aber auch als beliebter Erholungsraum für uns Menschen, dient zur Erklärung ökologischer Zusammenhänge. Der Wolf, der Bär, der Luchs, der Fischotter und der Bartgeier finden hier ebenso Beachtung wie die grössten Tiere in unserem Kanton: die Rothirsche und die Steinböcke.

Zudem befindet sich ein Saal für Vorträge, Kurse und Wechselausstellungen im Erdgeschoss.

Im **Untergeschoss** können die Besucherinnen und Besucher direkten Blickkontakt zur einheimischen Wasserfauna aufnehmen. Zwei Aquarien zeigen Fische und wirbellose Tiere der beiden Lebensgemeinschaften «Fließgewässer» und «Standgewässer».

Im Demonstrationsraum besteht die Möglichkeit, ausgewählte Naturfilme oder Videos zur aktuellen Sonderausstellung zu betrachten.

Aufgaben eines Natur-Museums

Dass eine permanente Ausstellung in einem modernen Museum nicht ausreicht, um seiner Aufgabe als Informationszentrum für naturkundliche Themen gerecht zu werden, liegt auf der Hand. Zwei bis dreimal jährlich werden deshalb Sonderausstellungen von anderen Naturmuseen übernommen (siehe Jahresüberblick) oder – ca. alle 3 Jahre – eine eigene im Hause produziert und gezeigt.

In öffentlichen **Kursen** und **Vorträgen** können Naturkenntnis-



Natur entdecken, kennen, verstehen

se vertieft und ergänzt werden. Die **museumspädagogische Abteilung** des Bündner Natur-Museums versucht u.a. mit Hilfe gezielter Aktionen mit Schulen aller Stufen, Erwachsenengruppen, Lehrerinnen und Lehrern etc., das Naturmuseum als wichtigen «Bestandteil» der modernen Umweltbildung zu etablieren.

Um mit einem breiten Publikum in Kontakt zu bleiben, beantworten jeden **Mittwochnachmittag** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Natur-Museums Fragen zu aktuellen Naturthemen. Die Anfragen gehen von «Insekten im Haus» über «Kotanalysen» von ungebetenem «Dachstockbewohner» bis hin zur «Bestimmung von wertvoll-glitzernden Steinen».

Damit in der Informationspolitik des Museums wichtige Lücken geschlossen werden konnten, wurde eine **Hauszeitung** lanciert, welche die unterschiedlichen Aktivitäten des Bündner Natur-Museums 3-mal jährlich aufzeigt: Hier finden Aufrufe zur Mithilfe bei Meldungen von Tierbeobachtungen genau so Platz, wie Zwischenresultate von interessanten Forschungsarbeiten oder Hintergrundinformationen zu bestimmten Veranstaltungen. Die BNM-

Hauszeitung kann gratis im Natur-Museum bezogen werden.

Daneben begleitet das Bündner Natur-Museum auch verschiedene **Forschungsprojekte**: Entgegen der landläufigen Meinung sind z.B. viele Tierarten im Alpenraum nur schlecht erforscht. Man weiss wenig über ihre Lebensweise und die genaue Verbreitung. Zur Zeit bilden deshalb die Kleinsäuger des Kantons Graubünden den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit des Museums.

Die umfangreichen wissenschaftlichen Sammlungen (Pflanzen, Insekten, Weichtiere, Wirbeltiere) sind im Kulturgüterschutzraum des Museums eingelagert und stehen auch Studenten, Studentinnen, Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Dienstag - Samstag
10.00 - 12.00 Uhr, 13.30 - 17.00 Uhr

Sonntag
10.00 - 17.00 Uhr

Montag
geschlossen

Für Schulen nach Voranmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Der Eintritt ist für Schulklassen und Lehrerinnen und Lehrer, die

sich auf den Museumsbesuch mit ihrer Klasse vorbereiten, gratis.

Jahresüberblick

22. April bis 30. Juni 1997 Fledermäuse – schattenhaft – fantastisch – bedroht

Eine modern konzipierte Ausstellung, welche interessante Fakten zur Biologie dieser friedlichen, aber leider stark bedrohten Säuger liefert.

Zusammen mit der regionalen Fledermausschutzexpertin Miriam Lutz, Sagogn, wird ein interessantes und vielseitiges Rahmenprogramm zusammengestellt. Neben allgemeinen Führungen durch die Sonderausstellungen sind Exkursionen und Informationsveranstaltungen in den Regionen geplant.

26. bis 28. Juni 1997 Botanik-Kurs: Pflanzen der Gebirgszone

3 Tage unter fachkundiger Führung die Faszination der Pflanzenwelt unserer alpinen und subalpinen Flora erleben und kennenlernen: Ein Erlebnis besonderer Art!

Im Raum Churwalden wird Martin Camenisch, Botaniker aus Chur, in Zusammenarbeit mit dem Team des Bündner Natur-Museums diesen Botanik-Kurs anbieten. Exkursionen in die spannende Landschaft stehen ebenso auf dem Programm wie Theorie- und Praktikumsveranstaltungen. Das Ziel des Kurses ist es, allen Beteiligten botanische Zusammenhänge zu vermitteln. Die einzelnen Pflanzenarten werden wohl kennengelernt, doch soll der Blick für Vegetationszonen dabei nicht verloren gehen. Der Kurs richtet sich an alle, die bereits eine botanische «Grunderfahrung» aufweisen!

Auskunft erteilt das Bündner Natur-Museum. **Anmeldeschluss: 14. Juni 1997.** Teilnehmerzahl ist beschränkt!

10. Juli bis 10. August 1997 L'Héritage – Moorlandschaften

Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) hat der indische Fotograf Ashvin Gatha eine Fotoausstellung zum Thema «Moorlandschaften» realisiert. Gezeigt werden Moorlandschaften, die noch weitgehend unberührt vom Menschen sind und die einer sehr vielfältigen Pflanzen-

und Tierwelt als Lebensraum dienen.

Eine Fotoausstellung, in der die Moore hautnah und in Details entdeckt werden können und die animieren soll, bei der nächsten Wanderung eine respektvolle Annäherung an eine solche diffuse Landschaft zu wagen!

20. August bis 2. November 1997 Käfer – ihre Farben und Formen

Allein in unserem Land wurden mehr als 6000 Käfer-Arten erfasst. Viele sind in ihrer Grösse sehr bescheiden, jedoch haben alle eine wichtige Aufgabe in der Natur wie zum Beispiel die Beseitigung von Abfällen, das Bestäuben von Blüten und vieles mehr. Die Ausstellung des Zoologischen Museums in Zürich möchte die Vielfalt und die Biologie dieser artenreichen Insektengruppe aufzeigen. Zudem werden die prachtvolle Färbung, die grotesken Anhänge und Auswüchse und die oft überraschende Gestalt dieser Tierart den Besucher der Ausstellung in Erstaunen versetzen.

Weitere Informationen über Veranstaltungen im Bündner Natur-Museum entnehmen Sie bittet der nächsten Ausgabe der BNM-Zeitung und aus der Tagespresse – oder rufen Sie uns an: Tel. 0811/257 28 41.

